

20.01.2016 Von: Nicole Seipp-Isele

Zürberg

Junge Jazzer mischen im Seefeld das Feld auf



District Five Quartet: Vojko Huter, Tapiwa Svosve, Xaver Rüegg und Paul

Sie sind Anfang 20, proben in jeder freien Minute und lieben den Kreis 5. Was die vier Musiker vom District Five Quartet vereint, das sind ihre Freundschaft und ihr Faible zum Jazz.

«Unsere Band ist wie eine Familie»: Dieser Satz ist auf den Rängen der musikalischen Klischees ganz oben. Doch wenn man das District Five Quartet kennen lernt, und alle vier Musiker unabhängig voneinander, jeder in seiner individuell charmanten Art berichtet, bündelt dieses Statement jegliche Stereotypie ein. «Ich bin dankbar, diese Menschen zu kennen. Sie sind meine besten Freunde und gleichzeitig meine Lieblingsmusiker. Eine Kombination, die man sich nur wünschen kann», schwärmt Paul Amereller. «Alle gehen ins Extreme in ihrer Musik und ihrer Lebenseinstellung. Alle haben einen starken Willen. Das fasziniert und motiviert mich.» Es sei ein freundschaftliches und musikalisches Moment, das die jungen Jazzer verbindet, bestätigt Xaver Rüegg: «Wir haben eine gewisse Selbstverständlichkeit in unserem Zusammenspiel, die von Anfang an da war. Wir verstehen uns auf eine natürliche Weise gut. Alle haben offene Ohren, eine scharfe Wahrnehmung und kommen mit verschiedensten musikalischen Situationen klar. Zudem teilen wir die Vorstellung einer gewissen Ästhetik.»

Kreis 5 als Inspiration

Vojko Huter zehrt von der Inspiration und der starken Verbundenheit, und Tapiwa Svosve sieht die regelmässigen Zusammenkünfte «fast wie Rituale. Erst wenn sich jedes Bandmitglied mit der Musik identifizieren kann, erreichen wir unser Ziel. Wir wollen einen eigenen Gesamtsound. Wir sind eine Band und wollen auch als solche verstanden werden.»

Für das District Five Quartet bildet der Kreis 5 Inspiration und Mittelpunkt des Schaffens. Die

industrielle Umgebung, die sich mehr und mehr zum Familienquartier mausert, erfindet sich jeden Tag ein wenig neu. Eine rohe Industrieumgebung wird zusehends mit Leben erfüllt und entwickelt ihr Potenzial. Die Band tut es ihr gleich. «Das kann sehr inspirierend sein und überträgt sich auf unsere Musik», erklärt Tapiwa Svosve. Der klare und intensive Sound des District Five Quartets transportiert pulsierende und urbane Bilder und wirkt dabei zeitgemäss und vielschichtig. Eine basale Orientierung am Rhythmus wird mit Inputs von traditionellem Jazz über Hip-Hop, freie Improvisation bis hin zu elektronischer Musik angereichert.

Vojko Huter begann 2012 an der ZHdK Musik zu studieren. Zu seinen Dozenten zählten Michael Bucher, Theo Kapilidis, Felix Utzinger und Chris Wiesendanger. Er erhielt einen Bachelor-Abschluss mit Auszeichnung und wurde für die «Best of Bachelor- Tour» nominiert, was dem District Five Quartet Gigs an allen Schweizer Jazz-Hochschulen beschert hat. Die nächste Generation von Jazz-Musikern mischt am kommenden Mittwoch im GZ Riesbach das Feld auf. Die vier freuen sich darauf. «Wir alle sasssen schon im Publikum und schätzen diese Konzertserie sehr. Umso schöner also, nun selbst auf der Bühne zu stehen», so Tapiwa Svosve. Wer nach «Jazz im Seefeld» nicht genug bekommen kann: Am 3. März spielt das District Five Quartet in der Photobastei in Zürich, am 10. März im K9 in Konstanz und am 11. April am Cully Jazz Festival.

Ein Debütalbum ist in Planung. Dafür schliessen sich die vier jungen Jazzer noch im Februar für ein paar Tage im Tonstudio ein.